

päpstliches Breve vom Jahre 1282, zufolge dessen das Kloster 100 Mark Silber Annatengeld nach Rom, und die Stadt überdies ein Geschenk für den Weihbischof aufbringen mußte. Die Reihenfolge in den Akten ist folgende:

1) Äbtissin Kunegunda 1307; ihr vermachte der bescheidene Bürger Bonner aus dem Dorfe Prettin von Welsigendorf einige Pächte, wofür sie ihm zum Heil seiner Seele in der Nicolaikirche eine Frühmesse stiftete. Die Frühmesse bestätigte auch der Bischof Ludwig von Brandenburg 1342 im Kloster Zinna.

2) Katharina (1366) kömmt bei der Investitur des ersten ordentlichen Altaristen für ein Jahrgeld von 4 Mark Silber (eine Mark 16 Gr. 9 Pf.) vor, wofür er in der Nicolaikirche Messe lesen und dem Probste mit Singen behülflich seyn sollte.

3) Margaretha; ihr übertrugen die Calandbrüder 1370 das Patronatrecht über den Annenaltar in der Nicolaikirche und wiesen hierzu an 9 Hufen in der Stadt, 2 Hufen in Dennewitz, 2 in Rohrbeck, 2 in Riesdorf, 1 in Bocho, die sie von Werner und Johann von Heinnichsdorf erkauft hatten. Dies ist das Lehn Annae calendarum.

4) Margaretha; Ebñ. Sie gab 1382 dem Rath das Lehn über den Altar der Glenden in der Nicolaikirche, wofür sie die Bisa als Kaplanwohnung zur Benutzung erhielt, vermiethete auch 1385